

plätzen. Ab 1918 der Generaldir. in Wien zugeteilt, 1924 Vizepräs., 1925 Präs. der Postdir. für Wien, N.Ö. und Burgenland, 1933 Sektionschef und Generaldir. für die österr. Post- und Telegraphenverwaltung. Demissionierte noch im Herbst 1933.

L.: *Post- und Telegraphenverordnungsbl.* 1933; *Österr. Postbeamtenztg.*, Jg. 6, F. 11, 1933, S. 1; *Unser Recht, Ztg. für die Christlichen Angestellten des Post-, Telegraph- und Fernsprechwesens*, Jg. 15, 1933, n. 17-18, S. 4.

Habermayer Christoph von, Eisenhändler. * Raab (Győr, Ungarn), 20. 4. 1768; † Wr. Neustadt (N.Ö.), 19. 11. 1841. Seit 1795 Eisenhändler in Wr. Neustadt und Hausbesitzer. 1813 Obervorsteher des bürgerlichen Handelstandes in Wr. Neustadt. Erwarb sich durch Errichtung eines Bethauses (1837) auf eigene Kosten und als Vorsteher um die evang. Gemeinde in Wr. Neustadt große Verdienste.

L.: *A. Kappus, Die evang. Pfarrgemeinde Wr. Neustadt von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*, 1911, S. 7ff.; *Mitt. K. Schmidt, Gumpenstein (N.Ö.)*.

Habert Johann Ev., Komponist. * Oberplan (Horní Planá, Böhmen), 18. 10. 1833; † Gmunden (O.Ö.), 1. 9. 1896. Absolv. in Linz das Pädagogium, 1852 Lehrer in Naarn a. d. Donau, 1857 in Waizenkirchen; 1861 Organist in Gmunden, 1878 auch Regens chori. 1868-83 redigierte H. die „Z. für kath. Kirchenmusik“.

W.: *Serenade und Miniaturen für großes Orchester* (Karlsbad), op. 86; *Messen*; *Offertorien*; für Orgel: *Orgel-Buch für die österr. Kirchenprovinz*, op. 33, 1881, *Prakt. Orgel-Schule*, op. 16, 2 Bde., 1892, *Kleine prakt. Orgelschule*, op. 101, 1895, etc.; *Theoret.-prakt. Klavierschule*, op. 70; *Chorgesangsschule*, op. 22. Publ.: *Beiträge zur Lehre von der musikal. Komposition*, 4 Bde., 1899 ff.; Hrsg. von: *Denkmäler der Tonkunst in Österr.*, Bd. 1/1 (Joh. Josef Fux, Messen), 1894, Bd. II/1 (Motetten), 1895, Bd. III/1 (Joh. Stadlmayer, Hymnen), 1896.

L.: *Linzer Volksbl.* 1933, n. 123, 238, 1946, n. 201 und *Salzkammergutztg.* 1946, n. 36; *A. Haril, J. Ev. H.*, 1900 (mit *Werkverzeichnis*); *O.Ö., Ein Helmatbuch*, 1925, S. 590ff.; *Oberösterr. Kulturberr.* 1948, F. 48; *O. Wessely, J. Ev. H.*, in: *Helmatland*, 1956, S. 78f.; *Moser; Riemann*.

Habich Otto, Lepidopterologe. * Kassel, 8. 8. 1847; † Wien, 8. 12. 1908. Nach Jugendjahren in Kassel und kaufmänn. Tätigkeit in Bremen übernahm er 1872 in Wien die Leitung einer Farbwarenfabrik. Bereits früh als Sammler tätig, besaß er schließlich eine Smlg. von mehr als 12.000 Großschmetterlingen, die nach seinem Tod in den Besitz des Wr. Naturhist. Mus. übergang. Besondere Erfolge

hatte er als Raupenzüchter, wobei ihm die Feststellung bis dahin unbekannter Raupen mehrerer Schmetterlingsarten gelang.

W.: *Beiträge, meist über Lepidopterenraupen*, in: *Wr. Entomolog. Ztg.*, *Stettiner Entomolog. Ztg.*, *Jahresberr. der Wr. Entomolog. Ver.*, *Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien*.

L.: *Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien* 59, 1909, S. 340-45 (mit *Werkverzeichnis*); *Botanik und Zoologie in Österr.*

Habietinek (Habětinek) Karl, Jurist.

* Prag, 2. 3. 1830; † Wien, 21. 3. 1915. Stud. Jus an der Univ. Prag, 1855 Dr. jur., 1856-62 Juristenpräfekt an der Theres. Ritterakad. in Wien, 1859 Priv. Doz. für allg. österr. Zivilrecht an der Univ. Wien, 1861 legte er die Advokatenprüfung in Prag ab und wirkte seit 1861 als Advokat in Prag, 1863-68 o. Prof. für zivilgerichtliches Verfahren, Handels- und Wechselrecht mit dt. Vortragssprache an der Univ. Prag, 1867/68 Dekan, 1868-71 o. Prof. an der Univ. Wien, 1870/71 Dekan. Februar 1871-Oktober 1871 Justizmin. im Min. Hohenwart-Schäffle. Unter seiner Leitung wurden das Allg. Grundbuchgesetz und die Notariatsordnung vom 25. 7. 1871 erlassen. Förderalist. gesinnt, mußte er mit dem Kabinett Hohenwart zurücktreten, ehe er seine volle Wirksamkeit hatte entfalten können. Seit 1869 ständiges Mitgl. des k.k. Reichsgerichtes, wurde H. 1879 lebenslängl. Mitgl. des Herrenhauses, 1881 Geh. Rat, 1882 Erster Senatspräs. am Obersten Gerichtshof, 1891 Zweiter Präs. des Obersten Gerichtshofes und 1899-1904 Erster Präs. des Obersten Gerichtshofes. 1904 i.R.

W.: *Zur Lehre von der Gewährleistung*, 1860; etc.

L.: *N.Fr.Pr. und Wr. Ztg.* vom 22. und 23. 3. 1915; *R.P.* vom 23. 3. 1915; *Jurist. Bl.*, Jg. 36, 1908, S. 292, Jg. 43, 1915, S. 153; *Die dt. Karl-Ferdinand-Univ. in Prag, Festschrift zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des K. Franz Joseph I.*, hrsg. vom Akad. Senat, 1899, S. 123f., 473; *Czedik; G. Kolmer, Das Herrenhaus des Österr. Reichsrates*, 1907; *J. Ch. Allmayer-Beck, Ministerpräs. Baron Beck*, 1955, S. 15, 26; *A. E. F. Schöffle, Aus meinem Leben*, 2 Bde., 1905, s. Reg.; *G. Kolmer, Parlament und Verfassung in Österr.*, 7 Bde., 1902-11, s. Reg.; *H. Hantsch, Die Geschichte Österreichs*, Bd. 2, 2. Aufl. 1953, S. 410; *Otto* 10.

Hablawetz August Egon, Sänger.

* Wien, 19. 5. 1833; † Wien, 18. 9. 1892. Zuerst Schriftsetzer in der Hof- und Staatsdruckerei, begann H. als Chorsänger am Josefstädter Theater 1852 seine Theaterlaufbahn. Er wirkte dann als Erster Baß in Linz a. d. Donau, in Lemberg